

Sommerfahrt des Frankenbundes 1937.

Voranzeige:

Die große Sommerfahrt des Jahres 1937, welche in der Zeit vom 27. bis 29. August stattfindet, führt uns diesmal wieder in die Rhön. Sie wird von Würzburg aus mit Omnibus durchgeführt.

Der 1. Tag (Freitag, 27. August) bringt uns über Schweinfurt und Bad Kissingen durch das Saale- und Schmalwassertal zum Kilianshof und auf den Keuling. In Schweinfurt können die Schweinfurter und Bamberger Teilnehmer, in Bad Kissingen die Aschaffener Teilnehmer ansteigen. Vom Keuling geht es zu Fuß hinauf auf den Kreuzberg. Nach dem Mittagessen mit Wagen über Bischofsheim und das Rote Moor zur Wassertuppe, von dort zu Fuß über Pferdskopf und Eube nach Gersfeld. Übernachten in Gersfeld.

Der 2. Tag (Samstag, 28. August) ist dem Besuch der vulkanischen Milseburg und der alten Bischofsstadt Fulda gewidmet. Übernachten in Fulda.

Am 3. Tag (Sonntag, 29. August) Fahrt von Fulda über Schlüchtern, Ruine Stedelberg (Sitz Ulrichs von Hutten), Schwarzenfels nach Brückenau. Von hier Abstecher zum Kloster Volkersberg; Kaffeepause beim Kurkonzert in Bad Brückenau. Rückfahrt nach Gemünden, von hier aus können die Schweinfurter und Bamberger Teilnehmer einerseits und die Aschaffener Teilnehmer andererseits bequem mit den Abendzügen nach Hause gelangen. Die Würzburger fahren mit dem Omnibus zurück und kommen dort gegen 21½ Uhr an.

Einzelheiten und nähere Angaben wegen Anmeldung usw. in der nächsten Nummer der Zeitschrift.

Zum Gedenken.

Dr. Artur Zeileis †.

Am Karfreitag starb der Vorstand der Landwirtschaftlichen Kreisversuchsstation Würzburg Direktor Dr. Artur Zeileis, der dem Frankenbund schon seit den ersten Zeiten seines Bestehens angehörte. Der Dahingeshiedene hat nur ein Alter von 51 Jahren erreicht; mitten aus angestrengtester Arbeit im Dienste des Volkes und Staates hat ihn ein allzu früher Tod hinweggerafft. Ein echter Franke, war er am 22. Januar 1886 in Hasenlohr als Sohn eines Eisenbahnoberinspektors geboren; seine Jugend verlebte er in Würzburg, hier absolvierte er das Neue Gymnasium, an der Universität Würzburg widmete er sich dem Studium der Naturwissenschaften und besonders der Chemie und promovierte auch zu Würzburg. Nachdem er dann einige Zeit an der Münchener Landesanstalt für Pflanzenbau tätig gewesen war, wurde er an die Kreisversuchsstation nach Würzburg berufen und wirkte hier, zuerst als Chemiker, dann als Regierungschemikerat und schließlich, seit 1. April 1931, als Direktor der Anstalt fast 25 arbeits- und erfolgreiche Jahre. Die Bedeutung des Verstorbenen in seinem Berufe kam durch die vielen ehrenden Nachrufe an seinem offenen Grabe deutlich zum Ausdruck; wir dürfen hier noch hinzufügen, daß Dr. Artur Zeileis ein aufrechter, grundsatztreuer Ehrenmann gewesen ist. Ein Unfall, den er in seiner Jugend erlitt, machte ihn frühzeitig zum ernststen Menschen, aus dem aber doch immer wieder ein angeborener Humor hervorleuchtete. Als bewußter Franke hat er es immer wieder bedauert, daß ihm die Folgen der einst erlittenen Fußverletzung so selten erlaubten, an den Wanderungen